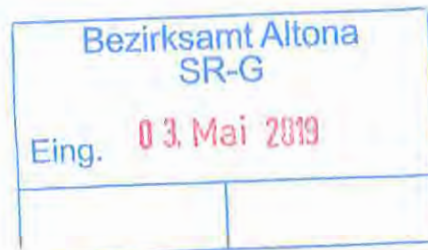


AN

Bezirksamt Altona
Fachamt Stadtteilkulturförderung
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

Hamburg, 29.04.2019



ABSENDER

Kerstin Steeb
Billwerder Billdeich 241
21033 Hamburg

ANTRAG AUF PROJEKTFÖRDERUNG: STRANDRECHT

Sehr geehrte Frau Flechsing, sehr geehrter Herr Wedemann.

Hiermit beantragen wir für unser Musiktheaterprojekt STRANDRECHT 4.500€.
Die Premiere wird am 06.12.2019 im Lichthof Theater Hamburg stattfinden. Für mich als Wahlhamburgerin ist dieses Projekt in zweifacher Hinsicht wichtig: Es ist meine erste Arbeit in der freien Szene Hamburgs, die ich seit 18 Jahren mit Spannung verfolge. Außerdem liegt mir die Komponistin und das Thema sehr am Herzen und die Auseinandersetzung mit beidem ist mir in meinen bisher bekannten Arbeitsstrukturen (Stadttheater) leider nicht möglich.

Wir freuen uns über Rückmeldung und hoffen auf positive.

Mit freundlichen Grüßen,
Kerstin Steeb und Team

Kerstin Steeb

ANLAGEN

- Antrag auf Zuwendung
- Kostenfinanzierungsplan
- Buchführungsnachweis
- Kurztext
- Konzeptpapier
- Team
- Spielstättenbescheinigung
- Kopie Personalausweis

Der/die Antragstellende	Kerstin Steeb		
Ansprechpartner*in	Pamela Goroncy	Geburtsdatum (nur bei Privatpersonen)	
Telefon	0176-49355833 (Goroncy)	Vereins-/Handelsregister-Nr. (nicht bei Privatpersonen)	
Anschrift	Billwerder Billdeich 241, 21033 Hamburg		
E-Mailadresse	pg-steuckliesel@gmx.net / kerstin.steeb@gmail.com		

Kontoinh.*in	Kerstin Steeb
Bankinstitut	Deutsche Bank
IBAN	DE83200700240351862800

Bezirksamt Hamburg-Altona
 Fachamt Sozialraummanagement
 Finanzplanung - A/SR-2 -
 Platz der Republik 1
 22765 Hamburg

Antrag auf Zuwendung für die Zeit vom 01.09.2019 bis 31.12.2019

Hiermit beantragen wir eine Zuwendung aus: der Rahmenzuweisung Stadtteilkultur (Projekte)

und bitten um Überweisung auf das o.a. Konto.

1.	Name/Arbeitstitel des Projektes (Nähere Beschreibung der Maßnahme bei Bedarf bitte extra beifügen - siehe Hinweise am Ende.): STRANDRECHT
2.	Kostenplan (Ein detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan ist bei Bedarf als Anlage beizufügen.)
	EURO
A.1	Personalausgaben (*) € 66.100,00
A.2	Sachausgaben - gesamt € 9.500,00
A.3	Sonstige Ausgaben - gesamt € 3.900,00
A.4	Summe der Ausgaben (A.1 bis A.3) € 79.500,00
B.1	Vorhandene Eigenmittel (feststehend) € 0,00
B.2	Einnahmen € 0,00
B.3	Drittmittel € 75.000,00
B.4	Summe der Einnahmen und Eigenmittel (B.1 bis B.3) € 75.000,00
C	Fehlbedarf (A4 minus B4) € 4.500,00
D	Beantragte Zuwendungshöhe € 4.500,00
E	Differenz (C minus D) € 0

(*) siehe Seite 2

(*) wenn beantragt, bitte beachten:

Besserstellungsverbot

Wird das Personal besser gestellt als vergleichbare Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Freien und Hansestadt Hamburg (siehe Nr. 1.3 der ANBest-P)?

ja nein

Wird das Personal aufgrund eines vom TVL abweichenden Tarifvertrages bezahlt? Wenn ja, welcher Tarifvertrag?

ja nein

Werden die Gesamtausgaben der oder des Zuwendungsempfängenden überwiegend aus Zuwendungen der öffentlichen Hand finanziert?

ja nein

Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestlohn wird beachtet.

Bei der Angabe zu Honorarkosten (im Kosten- und Finanzierungsplan) sind unbedingt die benötigte Stundenzahl sowie der Stundensatz darzustellen.

Es wird versichert, dass für denselben Zweck oder einem mit ihm verbundenen Zweck (bei dieser oder) anderen Stellen keine weiteren Zuwendungen beantragt wurden bzw. werden. Darüber hinaus wird versichert, dass bisher keine Zuwendungen von dritter (oder dieser) Stelle bereits bewilligt oder in Aussicht gestellt sind. Einnahmen über weitere Zuwendungen werden mit Benennung der zuwendungsgebenden Stelle im Fachamt Sozialraummanagement angezeigt.

Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die/der Antragstellende selbst oder sie/er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt?

ja nein

Wenn ja, welche sind das? Welche Stellen fördern diese Projekte?
In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

Sind der/dem Antragstellenden für denselben Zweck bereits früher Zuwendungen gewährt worden?

ja nein

Wenn ja, Angabe des Zeitpunktes der Bewilligung, der bewilligenden Stelle und der Höhe der Zuwendungen:

Wurden frühere Anträge für denselben Zweck abgelehnt?
Wenn ja, **bitte begründen:**

ja nein

Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

ja nein

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?
Wenn ja, sind die sich daraus ergebenden Vorteile besonders
auszuweisen und von den Ausgaben abzusetzen.

ja nein

Ist die Durchführung des Projektes ohne Zuwendung mög-
lich? Wenn nein, **bitte begründen:**

ja nein

Zum jetzigen Zeitpunkt fehlen jedoch noch entscheidende Mittel, um die Bezahlung der Mitwirkenden entsprechend der Honoraruntergrenzen des Bundesverbandes für Darstellende Künste (LAFT) gewährleisten sowie die ästhetisch und inhaltlich angestrebte Qualität des Projektes erreichen zu können.

Ich erkläre/Wir erklären, dass alle bisher bewilligten öffentlichen Mittel ordnungsgemäß abgerechnet worden sind.

Mir/Uns ist bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben Daten der Zuwendung nach § 7 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft in Bürgerschaftsdrucksachen veröffentlicht werden können und dass Zuwendungsdaten aufgrund des Hamburgischen Transparenzgesetzes in elektronischer Form im Informationsregister veröffentlicht werden. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zuwendungszwecks nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Bürgerschaftsdrucksachen werden auch im Internet veröffentlicht.

Mir/Uns ist ferner bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten zur Ermittlung und Überprüfung der Höhe der Zuwendung und der Einhaltung des Besserstellungsverbot erforderlich ist – vgl. Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Buchstabe e und Absatz 3 Satz 1 Buchstabe b Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit § 4 Hamburgisches Datenschutzgesetz (HmbDSG).

Mir/Uns sind die Inhalte des in diesem Zusammenhang übermittelten bzw. im Internet zur Verfügung gestellten Informationsschreibens nach Art. 13 DSGVO bekannt. Ich habe/Wir haben ggf. das mir/uns übermittelte Informationsschreiben zur Erhebung von Daten bei Dritten nach Artikel 14 DSGVO an die betroffenen Beschäftigten weitergeleitet.

Ich/Wir versichere/versichern die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige/n den Empfang eines Abdruckes der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P). Ich/Wir versichere/versichern zugleich, dass ich/wir mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin/sind.

Hinweis zur Projekt- bzw. Zweckbeschreibung

Alle Anträge werden auf der Basis einer bei Bedarf zusätzlich eingereichten Projektbeschreibung geprüft. Diese legt den Zweck der Mittelverwendung ggf. unter Angabe von Zielgruppe(n) (auch Anzahl der Nutzer*innen), des Zieles, der Methoden und weiteren Rahmenbedingungen (bspw. Wochentag/Tag, Dauer, Uhrzeit von Beginn und Ende der Veranstaltung/Maßnahme, Ort, Aktivität der geplanten regelmäßigen bzw. einmaligen Veranstaltung/Maßnahme usw.) fest und berücksichtigt Vorgaben ggf. vorhandener Global- und/oder Förderrichtlinien.

Weitere Fragen können ggf. relevant sein: Planen Sie zusätzliche projektbezogene Aktivitäten (Details zur Vorbereitungszeit, Kooperationspartner*innen, etc.)? Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)? Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer*innen zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

Diese Projektbeschreibung kann ein formloses, jedoch rechtsverbindlich unterschriebenes Anschreiben sein.

Hinweis zu Beschaffungen bzw. Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen

Als Nachweis für eine wirtschaftliche und sparsame Verwendung der Zuwendung sind vergleichbare Kostenvoranschläge konkurrierender Unternehmen einzuholen. Daher sind bei einem Auftragswert über 1000,00 € (netto) mit dem Antrag drei Kostenvoranschläge einzureichen.

01.05.2019

Datum



Rechtsverbindliche Unterschrift der/des Antragstellenden

Anlagen:

- ANBest-P (zum Verbleib)
- Informationsschreiben nach Artikel 13 und 14 DSGVO (zum Verbleib)
- Anlage A (Kosten- und Finanzierungsplan, wenn Seite eins nicht ausreicht.)
- Erklärung zur Buchführung
- ggf. Personalbögen für Mitarbeiter*Innen (bei beantragten Personalkosten)
- Liste der Vertretungsberechtigten (juristische Personen)
- Ausweiskopie bei Erstantragstellern, wenn der Ausweis nicht persönlich vorgelegt wird (natürliche Personen).
- ggf. Projekt- bzw. Zweckbeschreibung

6

Projekt 'Strandrecht' / Kerstin Steeb
Finanzplan

AUSGABEN

Nr.	Position	Anmerkungen	Brutto-Budget	Budget gerundet
1	Personalkosten, Gagen, Honorare		66.105,00 €	66.100,00 €
1.1	Konzeption / Künstlerische Leitung / Regie	Kerstin Steeb 11 Wochen à 600€	6.600,00 €	6.600,00 €
1.2	Regieassistenz / Bühnenbild / Kostümbildner	Stückliesel 8 Wochen à 600€	4.800,00 €	4.800,00 €
1.3	SCHMALZ, MATHIAS TÖNGES, JOHANNES STRAUSS	4 Personen à 6 Wochen à 600€	14.400,00 €	14.400,00 €
1.4	Dramaturgie N.N.	pauschal	1.500,00 €	1.500,00 €
1.5	Bühne und Kostüm MARTINA MAHLKNECHT	10 Wochen à 600€	6.000,00 €	6.000,00 €
1.6	Musikalische Leitung HANNE FRANZEN	10 Wochen à 600€	6.000,00 €	6.000,00 €
1.7	Sound Design / Live Elektronik DONG ZHOU	8 Wochen à 600€	4.800,00 €	4.800,00 €
1.8	Musiker / HandPan LOUIS LUDERS	6 Wochen à 600€	3.600,00 €	3.600,00 €
1.9	Technische Leitung / Lichtdesign SÖNKE C. HERM	pauschal	2.000,00 €	2.000,00 €
1.10	Klaviertechnik / Stimmen	pauschal	300,00 €	300,00 €
1.11	Presse und PÖA	pauschal	1.400,00 €	1.400,00 €
1.12	Assistenz Regie	pauschal	1.000,00 €	1.000,00 €
1.13	Assistenz musikalische Leitung / Korrepetition	pauschal	1.000,00 €	1.000,00 €
1.14	Hospitantz Ausstattung	pauschal	500,00 €	500,00 €
1.15	Fotografie THIES RÄTZKE		600,00 €	600,00 €
1.16	Grafik	Flyer, Plakate, Abendzettel	400,00 €	400,00 €
1.17	Videodokumentation HELENA RATKA	Film und Schnitt	1.500,00 €	1.500,00 €
1.18	Abendgagen für Darsteller, Musiker, Techniker, Kostümbetreuung und Regie	10 Personen à 125€ pro Vorstellung	7.500,00 €	7.500,00 €
1.19	KSK	4,2% auf künstl. Honorare	2.205,00 €	2.200,00 €
2	Sachkosten		13.400,00 €	13.400,00 €
	Ausstattung		8.900,00 €	8.900,00 €
2.1	Ausstattung Bühne / Kostüm / Requisite		5.000,00 €	5.000,00 €
2.2	Technisches Equipment	Ausleihe und Versicherung	1.400,00 €	1.400,00 €
2.3	Ausleihe Musikalisches Equipment/Instrumente (Flügel)	Ausleihe und Versicherung (10 Tage à 250€)	2.500,00 €	2.500,00 €
	Werbung		600,00 €	600,00 €
2.4	Promotionsmaterial + Werbekosten	Drucksachen, Verteilung	600,00 €	600,00 €
	Mieten		2.000,00 €	2.000,00 €
2.5	Miete Proben- und Aufführungsraum	5 + 1 Woche	2.000,00 €	2.000,00 €
	Weitere Kosten		1.900,00 €	1.900,00 €
2.6	Büropauschale	pauschal	200,00 €	200,00 €
2.7	Gema	pauschal	200,00 €	200,00 €
2.8	Transport- und Reisekosten	Flügeltransport, Bühnenbildtransport	1.000,00 €	1.000,00 €
2.9	Lagerkosten	Reisekosten Tenor Berlin-HH	500,00 €	500,00 €
	SUMME AUSGABEN		79.505,00 €	79.500,00 €

EINNAHMEN

3	Gesicherte Einnahmen			39.000,00 €
	Behörde für Kultur und Medien Hamburg	gesichert	39.000,00 €	39.000,00 €
4	Ungesicherte Einnahmen			36.000,00 €
	Fonds Darstellende Künste	wird zur Frist am 2. Mai beantragt	15.000,00 €	15.000,00 €
	Hamburgische Kulturstiftung	wird zur Frist am 2. Mai beantragt	13.000,00 €	13.000,00 €
	Rudolf Augstein Stiftung	wird zur Frist am 1. August beantragt	4.000,00 €	4.000,00 €
	De-La Motte Musikstiftung	beantragt	2.000,00 €	2.000,00 €
	Oskar und Vera Ritter Stiftung	beantragt	2.000,00 €	2.000,00 €
	SUMME EINNAHMEN			75.000,00 €
5	Beantragte Fördersumme beim Bezirksamt Altona - Stadtteilkulturförderung			4.500,00 €

STRANDRECHT - Kurzbeschreibung

„The Wreckers“ von Ethel Smyth wurde 1906 im Leipziger Neuen Theater uraufgeführt. Wir widmen uns der selten gespielten Oper mit einer Neufassung unter dem Titel STRANDRECHT und zeigen diese als Vorweihnachtsproduktion im Lichthof Theater Bahrenfeld. Die Herausforderung und unser Interesse für das Projekt liegt in der Spannung zwischen einer romantischen Oper mit einem hochaktuellen, brisanten Thema, zwischen einem ‚alten‘ Werk und der Frage, was die Menschen heute in politischen Fragen aktiviert. Schüler*innen gehen europaweit auf Fridays-for-Future-Demos statt zur Schule. „Die Pflicht zum Ungehorsam“ (Thoreau) ist mit der jungen Generation wieder zurückgekehrt. „The Wreckers“ führen solch einen Kampf innerhalb des hermetischen Systems und der bestehenden Ordnung ihrer Zeit, sie machen sich für Menschenrechte stark - und bezahlen dies mit ihrem Leben. Und wozu sind wir heute bereit? Was rüttelt die Menschen in unserer Zeit auf? Was verbindet sie? Die Wesensmerkmale der Musik von „The Wreckers“ werden in STRANDRECHT von einem multidisziplinären Team aufgegriffen, aufgebrochen und zu einer Neukomposition aus Originalmomenten am Flügel mit klassischem Gesang und elektronischen Soundcollagen mit Textfragmenten entwickelt. Neben den klassisch musikalischen Proben ist unsere Arbeitsweise von Gesprächen, Improvisationen, Diskussionen und Streits sowie Exkursionen in den öffentlichen Raum in Bahrenfeld und Altona gekennzeichnet. So entstehen Texte, die durch Soundcollagen in die Fassung eingearbeitet werden. Mit der Neuinszenierung erhält die verkannte Komponistin und Suffragette Ethel Smyth Sicht- und Hörbarkeit. Sie steht bis heute als eine herausragende Komponistin im Schatten ihrer männlichen Kollegen. Ähnlich erging es den Bauhaus-Frauen damals und ähnlich sieht es bis heute in künstlerisch-leitenden Positionen aus. Es gibt fast keine weiblichen Komponistinnen und Dirigentinnen, wenige Regisseurinnen und fast keine Opern mit einer starken Frauenfigur und einer derart hochaktuellen Brisanz: Thirza initiiert den Aufstand der Gerechten, indem sie mit ihren Aktivist*innen demonstrative Rauchzeichen zur Rettung der Menschen auf See sendet. Es entstehen Brüche und Parallelen zwischen Gestern und Heute, zwischen einem fiktiven Ort und dem realen städtischen Lebensraum in Hamburg. Zwischen opulenter Oper und performativem Erlebnis entstehen mit STRANDRECHT Erfahrungsräume für thematische und ästhetische Inspiration und Reflexion sowie für politischen Wandel. Unser Projekt bietet explizit jungen klassischen Sänger*innen und Musiker*innen eine Bühne und ist zugleich Experimentierraum. Unser Zielpublikum ist ein opernunerfahrenes und jüngeres Publikum in Altona und Umgebung, denen wir das Genre zugänglich machen wollen. Hierfür werden wir uns mit Jugend- und Politikinitiativen, mit Schulen, Jugendhäusern und jungen aktivistischen Bewegungen im Bezirk Altona in Verbindung setzen. Mit STRANDRECHT setzen wir ein ! für Diversität, Gerechtigkeit und Demokratie in und außerhalb der Kunst.

ARBEITSTHEMA: UNGEHORSAM

Ziviler Ungehorsam. Gibt es das eigentlich noch oder ist die teilhabende Demokratie seit den 60ern nach und nach vererbt? Wieviele Gestrandete müssen erst entwürdigend behandelt werden, bis wir Demokratie neu denken und uns für sie einsetzen? Dass es geht, haben wir schon 2018 gesehen, als in Hamburg mehrfach 10 - 20.000 Menschen gegen Rechts demonstrierten, nachdem in Chemnitz Fremdenhass und Hitlergruß Überhand nahmen. Aber reicht das? Reicht das Gutmensch-Dasein? Ist der Gutmensch laut und expressiv genug? Geht dieser Impuls weiter oder wird es wieder brav und passiv? Die AFD gewinnt seit längerer Zeit an Kraft und über den ganzen Globus verteilt sind solche erschreckende Tendenzen zu beobachten. Braucht es nicht einen hartnäckigeren Einsatz der Menschen, die für Diversität kämpfen? Warum kennt mein Rechtschreibprogramm das Wort „Diversität“ noch nicht?

Navid Kermanis (Schriftsteller) Aussage treibt uns als Team zu dieser Thematik: „Leider ist es in der Politik nicht anders als in der Liebe: Erst wenn man erfährt, dass man sie verlieren könnte, beginnt man, um sie zu kämpfen. Und dann ist es häufig schon zu spät.“ (DIE ZEIT, 28.11.2017)

Dass die junge Generation den zivilen Ungehorsam neu beleben kann, sehen wir nun an den bereits lang anhaltenden Fridays-for-Future-Demonstrationen. Dass die Politik und die Elite sich über das Schule-Schwänzen echauffiert zeigt, dass der Ungehorsam genau so wirkt, wie er wirken soll! Welches Potenzial hat also die uralte Idee des zivilen Ungehorsam und kann die so sehr erhoffte Transformation des bestehenden Systems gelingen und Themen wie Queer, Klima, Europa und vieles mehr in der Vordergrund rücken?

Für diese Fragen nehmen wir uns als Team das Werk „The Wreckers“ (deutscher Titel „Strandrecht“) von Ethel Smyth als Angelpunkt.



Pussy Riot als Inspirationsquelle fürs Kostüm. Moderne Piraterie FÜR Humanität.

Die Ungehorsamen nehmen in „The Wreckers“ bewusst in Kauf, auf Basis der geltenden Gesetze für ihre Handlungen bestraft zu werden. Innerhalb einer hermetischen Menschengruppe versuchen diese Einzelnen, gegen die bestehende Ordnung zu kämpfen und sich für die Menschenrechte stark zu machen – und bezahlen mit ihrem Leben. Eine Frage, die uns umtreibt: Was ist man bereit, zu wagen und einzusetzen? Die Themen der Oper werden sowohl Grundlage für Interview-Fragen, als

Wir wollen versuchen, die Geschichte von „Strandrecht“ vom Ende aus aufzurollen, d.h. wir tauchen direkt ein in den Moment der Bedrängnis, der Anklage und der drohenden Todesstrafe. Jeder Moment der Geschichte, an den die Figuren sich dann erinnern, ist aufgeladen, denn es geht um's Ganze. Von hier aus soll es immer möglich sein, die Ebene der Figuren zu verlassen. Die DarstellerInnen hängen ein auf dem Boden liegendes Prospekt auf. Wir sehen einen tatsächlichen Prozess! Am freigelegten Tisch soll über die Geschichte selbst, die Schuld und die Visionen des zivilen Ungehorsam verhandelt werden. Das Prospekt kann auch als Projektionsfläche zum Verschalten mit der digitalen Welt werden.



Verhandlung vor einem archaisch anmutenden Prospekt. Flügel und Handpan stimmen ein.

Mit den einfachsten Mitteln werden erlebte Momente wieder hergestellt. Die Bühne und die Requisiten sind nicht dekorativ, sondern praktisch einsetzbar. Es geht nicht zuletzt um verschiedenste Standpunkte und Perspektivwechsel. Die Schuldzuschreibungen sind Auslegungssache und so ist es auch die Bühne. Die DarstellerInnen können das Bild aufbauen und verändern. Der Perspektivwechsel ist eine Arbeitsmethode, die in der Inszenierung stark in den Vordergrund treten soll.

Sie sitzen da, auf der Bühne. Es ist eher ein Podium. Es ist kühl. Sie tragen schwarz, vielleicht weil sie sich nicht verraten wollen, vielleicht weil sie ungehorsam sein wollen, vielleicht weil sie trauern? Aus einer betretenen Stille kommen sie urplötzlich in einen Streit, in eine Diskussion. Es geht um vergangene Geschichten. Es geht darum, wie man weiter miteinander leben möchte. Jeder eigene hat eine andere Erinnerung. Es wird rekapituliert. Situationen werden zurückgeholt und dafür springen sie kurz in Rollen, in Fetzen von Szenen, werden unterbrochen, es kocht hoch. Es vermischen sich Themen der Oper mit unseren eigenen Themen. Womöglich erreichen wir einen längeren Moment des Gesangs - einen angehaltenen Genussmoment - erst dann, wenn wir den Flow zulassen, indem wir uns mittels emotionaler Intelligenz einlassen und nicht mit Dogmen. Durch Erinnerungen, durch Stimmen, durch Bilder werden wir in Momente versetzt, in denen wir teilhaben und verstehen können, denn auch politische Veränderung geht nur durch Teilhabe. Und wenn das Handpan, das vorher im Streit noch als Schutzschild diente, ein Motiv aus der Oper okkupiert und zum eigenen macht und währenddessen jemandem der Kopf in einen Wassereimer gedrückt wird und sein Operngesang höchstens noch leise blubbert, dann ist das eigentliche Ende

der Oper, nämlich die Todesstrafe verbildlicht, erklingt jedoch in ganz zerbrechlichen und neuen Farben.

So einfach die szenischen Momente umgesetzt sind, so wirkungsvoll und opulent sollen sie durch die Aktivität auf der Bühne werden.



Aufstand der Gerechten.

PHASEN

1. Paralleles Forschen / ab August 2019, Raum: Hausmusik Eimsbüttel
 - A) The Wreckers: Knack-, Wende- und Höhepunkte
 - B) Interviews vor Ort / Recherche-Workshops
2. Generieren / ab September 2019, Raum: Hausmusik Eimsbüttel
Live-Elektronik, eigene Texte, szenische Aufgabenstellungen, Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien
3. Collagieren / ab Oktober 2019, Probenraum Lichthof Theater
Puzzeln von The Wreckers und eigenem Material
4. Struktur / ab November 2019, Probenraum Lichthof Theater
Feste Inszenierungsphasen und freie wandelbare Bausteine je nach Spielort finden

Premiere 06.12.2019, Lichthof Theater Hamburg

weitere Vorstellungen: 07.12. / 08.12. / 09.12. / 10.12. / 12.12. / 13.12. / 14.12.2019

Team Strandrecht

Kerstin Steeb:

Projektidee, Regie

Kerstin Steeb (1982) ist Musiktheaterregisseurin und außerdem Diplomsportwissenschaftlerin. Neben ihrer Arbeit als Regisseurin ist sie Dozentin am Fachbereich Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg. Mit der Inszenierung und Choreografie von „Les Enfants Terribles“ von Philip Glass hat sie ihr zweites Studium der Musiktheater-Regie an der HfMT Hamburg abgeschlossen. Sie hospitierte und assistierte bei Opern-, Operetten-, und Musicalproduktionen unter anderen bei Christian von Götz und Ulrich Peters und begann 2007 mit ersten Regie- und Choreografiefarbeiten (u.a. im St. Pauli Theater).



2013 feierte sie Premiere mit der Inszenierung der Opera piccola „Eloise und die Vampire“ an der Hamburgischen Staatsoper und setzte die Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Staatsoper mit der „Entführung“ nach Mozart an der Stadtteilschule Alter Teichweg fort. 2014 inszenierte sie „Der Freischütz“ am Opernloft Hamburg (Rolf-Mares-Preis für das Bühnenbild von Margarethe Mast). Regelmäßig arbeitet sie mit Schülern im Rahmen von TuSch und dem Kulturagentenprogramm und ist freie Mitarbeiterin im Thalia Theater (u.a. Coach beim UNART Jugendwettbewerb). Sie inszenierte drei Spielzeiten am Theater Pforzheim („Abu Hassan“ von v. Weber, „Gold“ von Evers, „Die Zauberflöte für Kinder“ von Mozart, „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini) und führte dreifach Regie im Bereich Film (u.a. „Zauberflöte made in Dulsberg“ Koop. mit der Staatsoper Hamburg und „Orte der Demokratie“ Lessingtage Thalia Theater). Außerdem inszeniert sie in der Spielzeit 17/18 bereits zum fünften Mal das Kanu-Wander-Theater mit ca. 100 Beteiligten im Kultursommer Lauenburg.

Hanne Franzen:

Musikalische Leitung, Klavier

Hanne Franzen studierte Klavier und schloss das Aufbaustudium für Neue Musik mit Auszeichnung ab. Sie erhielt Liedgestaltungsunterricht bei Matthias Wierig, Axel Bauni, Yaron Windmüller und Peter Nelson und ist Richard- Wagner-Stipendiatin der Bayreuther Festspiele.



Als Korrepetitorin, Musikalische Leiterin und Pianistin war sie mehrfach an der Theaterakademie der HfMT Hamburg tätig (u.a. Korrepetition und Aufführung der Oper „Die ersten Menschen“ von Rudi Stephan, Regie Luise Kautz, 2013), übernahm 2014/15 die Musikalische Assistenz der Opera piccola „Die Hamburger Sindbadauken“ unter der Leitung von Benjamin Gordon, Regie Nicola Panzer, an der Hamburgischen Staatsoper und 2015 die Musikalische Leitung der Szenischen Liederabend-Produktion „Familienbande“ von Franz Wittenbrink, Regie Kerstin Steeb, am Theater im e.novum Lüneburg. Sie spielt E- Piano und Minikeyboard bei der Band Fuo und ist seit 2017 musikalische Mitarbeiterin (Klavierbegleitung/Dirigate) beim Junior Orchestra der Initiative The Young ClassX e.V. .

Dong Zhou: Live-Elektronik



Dong Zhou,
Komponistin und Medienkünstlerin. Im Alter von drei Jahren begann sie mit dem Klavierspiel, einige Jahre später folgte Geigenunterricht. Als Violinistin arbeitete sie sieben Jahre für das Shanghai Studenten Orchester. Ihren B.A. erwarb sie von dem Shanghai Conservatory of Music (Fachgruppe Music Engineering).

Ihre Werke wurde auf dem Shanghai International Art Festival (2013/2015), the 'Sound of World' Microsoft ringtones collection (2014), SMC (2016/2018), Blurred Edge (2016/2017/2018), WOCMAT (2016/2017), EUROMicroFest (2017), NYCEMF (2017), KlingtGut (2017), ZKM Next Generation (2017) und ICMC (2017/2018) gezeigt. 2015 komponierte sie das Theaterstück "2o15", ein Multimedia Musiktheater, das von der Shanghai International Art Festival in Auftrag gegeben wurde. 2018 gewann sie den ersten Preis von ICMC 2018 Hacker-N-Makerthon.

Für ihren Master Abschluss studiert sie zur Zeit Multimedia Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Professor Georg Hajdu und Professor Elmar Lampson.

Louis Lüders: HandPan

Louis Lüders ist Student der Systematische Musikwissenschaft an der Universität Hamburg im 7. Semester mit dem Nebenfach Türkisch. Er spielt und unterrichtet seit vielen Jahren das HandPan.



Martina Mahlknecht: Ausstattung

Martina Mahlknecht ist geboren 1984 in Brixen, Italien.

2013 Diplom an der Hochschule
Prof. Raimund Bauer. Bis 2006
Prof. Herbert Kapplmüller. Lebt

Als Bühnenbildnerin entstehen
Arbeiten am Theater Kiel, an der
Gessnerallee in Zürich, am
Grillotheater in Essen, der Raum
Literatur an der Ruhrtriennale
sowie Bühnen am Landestheater
Salzburg, den Centralen
Salzburg, am Theater Luzern, auf
Gasteig in München.



Mitglied im Künstlerkollektiv YOVO! YOVO! Teilnahme an internationalen
Kunstaussstellungen in Westafrika (2nd Biennale „Regard Benin“), den
Vereinten Arabischen Emiraten („Sharjah Biennial 11“) und in Marokko
(„Marrakech Biennale 5“). Mitglied des Künstlerkollektivs POOL mit dem
eine Galerie für den internationalen künstlerischen Austausch entsteht
und das Projekt XO'DO-ALLOKAN-NU Das Wort am Ende des Hörers auf
dem Sommerfestival Kampnagel.

Stückliesel: Produktionsleitung, Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit

Als STÜCKLIESEL initiieren, realisieren und unterstützen wir (Jessica Buchholz und gemeinsam künstlerische, wissenschaftliche und vermittelnde Produktionen der Darstellenden Künste. Wir richten uns an Choreograf*innen, Künstlerkollektive, Wissenschaftler*innen und -gruppen, die ihre konzeptionelle, koordinative oder kommunikative Arbeit teilen und professionell begleitet haben möchten. Wir profitieren von Kooperationen und langjährigen, lebendigen Kontakten zur freien Szene sowie etablierten Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen in Hamburg, Berlin und NRW.



Wir sind mit öffentlichen und privaten Förderinstrumenten auf Bundesebene vertraut und haben mit aktuellen Produktionen erste Kontakte zu internationalen Partnern und internationalen Fördermöglichkeiten aufgebaut.

Aktuell arbeiten wir in fester Kooperation u.a. mit Jenny Beyer, Fernanda Ortiz, Patricia Carolin Mai, Ursina Tossi sowie den Künstlerkollektiven TREFFEN TOTAL und POOL. Die Produktionen finden sowohl an festen Theaterhäusern als auch an völlig freien Spielorten wie Galerien, Industriehallen, Hochbunkern o.ä. statt. Diese herausfordernde Vielfalt schätzen wir sehr und erreichen so auch theaterfernes Publikum. Gastspiele fanden u.a. mit GLAS von Jenny Beyer am Theater Freiburg, RREADY TO SNAP von Patricia Carolin Mai am Tmuna Dance Festival Tel Aviv und THINK von Fernanda Ortiz beim "Klingt gut! symposium on sound" Hamburg und am CNB Contemporânea in Buenos Aires statt.

Luise Hansen:

Sopran

Die Sopranistin Luise Hansen erhielt bereits im Alter von fünf Jahren Geigenunterricht.

Sie begann ihr Gesangstudium an der Musikhochschule Lübeck bei Anke Eggers. Dieses setzte sie an der Musikhochschule Köln bei Klesie Kelly-Moog fort und beendete ihr Studium dort mit dem Diplom.

Einfluss auf den künstlerischen Lebensweg der jungen Sängerin hatten Meisterkurse u.a. bei Donath, Bernd Weikl und Jagna Sokorska-Kwika.

Bühnenerfahrung sammelte Frau Produktionen in den letzten Hildesheim, bei den Eutiner Opernloft und gab Konzerte mit ist sie festes Ensemblemitglied



Lisa Florentine Schmalz: Sopran

Lisa Florentine Schmalz (geb. 1991) studierte von 2011-2016 Gesang bei Carolyn James an der Musikhochschule Hamburg und an der Zürcher Hochschule der Künste bei Yvonne Naef. Meisterkurse bei KS. Brigitte Fassbaender, Michelle Beredt und Christiane Iven bereicherten ihre Ausbildung.



Sie ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und Preisträgerin des Mozart- Wettbewerbs der Absalom- Stiftung sowie des Masefield- Wettbewerbs der A.Töpfer Stiftung und gewann im Mai 2017 den 1. Preis beim Elise-Meyer Wettbewerb. Gastspiele und Engagements führten die junge Sängerin bereits an verschiedene Theater, und Opernhäuser u.a. an das Theater Kiel, in die opera stabile der Hamburgischen Staatsoper und an das Thalia Theater Hamburg.

Ein wichtiger Schwerpunkt ihres Schaffens liegt auf ihrem Kammermusiktrio mit der Pianistin Mariana Popova und der Klarinettistin Boglárka Pecze, mit denen erste Rundfunkaufnahmen beim NDR entstanden. 2018 wird das Trio ein Auftragswerk des Komponisten J. Borowski uraufführen. Seit drei Jahren ist die junge Sopranistin freie Mitarbeiterin des NDR Rundfunkchores, in dessen Konzerten sie auch solistisch hervortreten konnte. Seit Herbst 2016 studiert sie an der Musikhochschule Hamburg ihren Master Oper in der Klasse von Prof. Michaela Kaune und wird diesen im Sommer 2018 mit der Titelpartie von Händels Alcina in einer Inszenierung von Philipp Himmelmann abschließen. Ab diesem Sommer ist Lisa Florentine Schmalz Stipendiatin der Claussen-Simon-Stiftung im postgraduierten Förderprogramm *Unseren Künsten*.

Mathias Tönges:

Bass

Der deutsche Bass-Bariton Mathias Tönges wurde 1991 in Goslar geboren. und Masterstudium an der Hochschule Medien Hannover bei Prof. Peter Anton Liedklasse von Prof. Jan Philip Schulze Opernschule der Hochschule für Musik Stuttgart bei Prof. Gundula Schneider. Margreet Honig, Falk Struckmann und bereicherten die Ausbildung. Während Mathias Tönges am Stadttheater General Lefort (A. Lortzing – „Zar und De Retz (G. Meyerbeer - „Les Theater Kiel.



Eine rege Zusammenarbeit pflegt Mathias Tönges mit der Pianistin Schaghajegh Nosrati. Gemeinsam gaben sie Liederabende u.a. im Kleinen Sendesaal des NDR Hannover, bei den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker, dem Internationalen Musikfest Goslar und dem ostfriesischen Festival „Gezeitenkonzerte“. Rundfunkaufnahmen beim NDR unterstreichen ihre Zusammenarbeit.

Sein Konzertrepertoire umfasst u.a. Werke wie J. S. Bachs „Matthäus-Passion“, J. S. Bachs „Johannes-Passion“, J. Haydns „Die Schöpfung“ und G. F. Händels „Solomon“. Mathias Tönges erhielt Stipendien durch den Richard-Wagner Verband Hannover und Live Music Now e.V. Hannover.

Johannes Strauß:

Tenor

Johannes Strauß erhielt seine musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik in Würzburg. Dort schloss er ein Schulmusikstudium ab, bevor er Chorleitung bei Prof. Jörg Straube, Musiktheorie bei Prof. Dr. Christoph Wünsch und schließlich Gesang bei Martin Hummel studierte.



Wichtige künstlerische Impulse erfuhr er auch durch Margreet Honig, Frieder Bernius, Hermann Max und Gerold Huber.

Seit 2010 konzertiert er regelmäßig mit den großen Tenorpartien der bekannten Oratorien von Bach, Händel, Mozart und Mendelssohn Bartholdy. Erste Opernpartien wie den Graf Almaviva und Don Ottavio sang er in Produktionen für Kinder an der Nürnberger Staatsoper und in der Alten Oper Frankfurt.

Von 2015 bis 2017 war festes Mitglied im Opernensemble des Stadttheaters Pforzheim und war dort unter anderem als Sam in Kurt Weills "Street Scene", als Nero in Monteverdis "Die Krönung der Poppea", als Graf Boni in Kalmans "Die Csardasfürstin" und als Basilio und Don Curzio in Mozarts "Figaro" zu hören. 2017 sang er dort die Titelrolle in Bernsteins "Candide", den Kavalier in Hindemiths "Cardillac" und Tamino in Mozarts Zauberflöte.

2017 und 2018 sang er am Tiroler Landestheater in Innsbruck den Ersten Fremden in Künnekes "Der Vetter aus Dingsda" und ist darüberhinaus an der Staatsoperette in Dresden engagiert. Dort wird er als festes Ensemblemitglied unter anderem in "Gianni Schichi", "Die Zauberflöte", "Die Csardasfürstin" und "Die schöne Galathee" zu hören sein.

Seit 2013 ist er Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes und unterrichtet seit 2014 an der Hochschule für Musik Würzburg im Lehrauftrag Gesang.

Hamburg, 10.11.2018

**Empfehlung des LICHTHOF Theaters für das Projekt
STRANDRECHT von Kerstin Steeb**

Wann ist der Moment, an dem wir uns gegen eine Unrechtstat stellen, die in unserer unmittelbaren Umgebung, von unseren Nachbarn begangen wird? Welchen Einsatz sind wir bereit, zu zahlen, wenn es darum geht, sich gegen unser soziales Umfeld zu stellen?

Kerstin Steeb und ihr Team stellen diese hochaktuellen Fragen ausgehend von der Oper „The Wreckers“ der Komponistin Ethel Smyth, die vielleicht genau deshalb in Vergessenheit geraten ist, weil sie sich als politische Aktivistin vehement für Frauenrechte einsetzte.

Das Team nutzt die fragmentarische Struktur des Werks, um einen Musiktheaterabend zu produzieren, der die Grundthematik der Oper ins Heute holt, mit Textpassagen aus einem Workshop- und Rechercheprozess montiert und Live-Elektronik und digitalen Medien einsetzt.

Ein ambitioniertes Projekt, das die Qualität in sich trägt, die brach liegende freie Musiktheaterlandschaft Hamburgs neu zu beleben.



Matthias Schulze-Kraft
Künstlerischer Leiter
LICHTHOF Theater
msk@lichthof-theater.de

Kerstin Steeb
Billwerder Billdeich 241

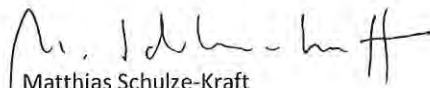
Hamburg, 10.11.2018

21033 Hamburg

kerstin.steeb@googlemail.com

**Spielstättennachweis für das Projekt
STRANDRECHT von Kerstin Steeb**

Hiermit bestätigen wir, dass wir das Projekt STRANDRECHT im November 2019 mit mindestens 5 Vorstellungen im LICHTHOF Theater zeigen werden.



Matthias Schulze-Kraft
LICHTHOF Theater
msk@lichthof-theater.de